

M1 Palästina unter britischer Verantwortung

Der heutige Konflikt zwischen Juden und Arabern um Palästina begann [...] schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Zeitgleich zum Zerfall des Osmanischen Reichs, zu dem auch Palästina gehörte, waren gegen Ende des 19. Jahrhunderts arabische nationale Bewegungen und der Zionismus als jüdische Nationalbewegung entstanden, die einen eigenen Staat auch für die Juden zum Ziel hatte – und möglichst im „Heiligen Land“, in Palästina. [...] Die Ansiedlungen der Juden vor allem in und um Jerusalem und ihr Landkauf führten schon damals zu Übergriffen arabischer Einwohner, weshalb jüdische Siedler 1909 zu ihrem Schutz eine erste paramilitärische Miliz gründeten. [...]

Im Jahr 1920 jedoch übergab der neu gegründete Völkerbund das umstrittene Palästina als Mandatsgebiet an Großbritannien. Durch die noch fortgesetzte Einwanderung jüdischer Siedler nahmen die Konflikte immer weiter zu [...]. Es gab blutige Unruhen, die von den Briten immer nur zeitweise unterdrückt werden konnten.

Spätestens seit 1938 führte der nationalsozialistische Völkermord an den Juden zu weiterem Zuzug nach Palästina. Doch nach dem Zweiten Weltkrieg kündigten die Briten an, ihr Palästina-Mandat zu beenden [...]. Die neu gegründete UNO sollte nun entscheiden und sie stimmte Ende November 1947 für eine Teilung in zwei Staaten.

Teile der jüdischen Bevölkerung akzeptierten den Plan. Radikale aber lehnten ihn ab, wie auch die arabischen Führer. Etwa 33 Prozent der damals etwa zwei Millionen Menschen im Land waren Juden. Trotz bürgerkriegsähnlicher Zustände kündigten die Briten ihren Abzug für den 14. Mai 1948 an. Am selben Tag rief [der spätere Ministerpräsident] David Ben Gurion den Staat Israel aus [...].

Quelle: Kristian Schulze: *Israel und Palästina: Der ungelöste Nahost-Konflikt*.

In: www.mdr.de (13.10.2023)

M2 Aus der Unabhängigkeitserklärung Israels, 14.5.1948

Beseelt von der Kraft der Geschichte und Überlieferung, suchten Juden aller Generationen in ihrem alten Lande wieder Fuß zu fassen. Im Laufe der letzten Jahrzehnte kamen sie in großen Scharen. Pioniere, Verteidiger und Einwanderer [...] erweckten Einöden zur Blüte, belebten aufs Neue die hebräische Sprache, bauten Dörfer und Städte und errichteten eine stets wachsende Gemeinschaft mit eigener Wirtschaft und Kultur, die nach Frieden strebte, aber sich auch zu schützen wusste, die allen im Lande die Segnungen des Fortschritts brachte und sich vollkommene Unabhängigkeit zum Ziel setzte. [...]

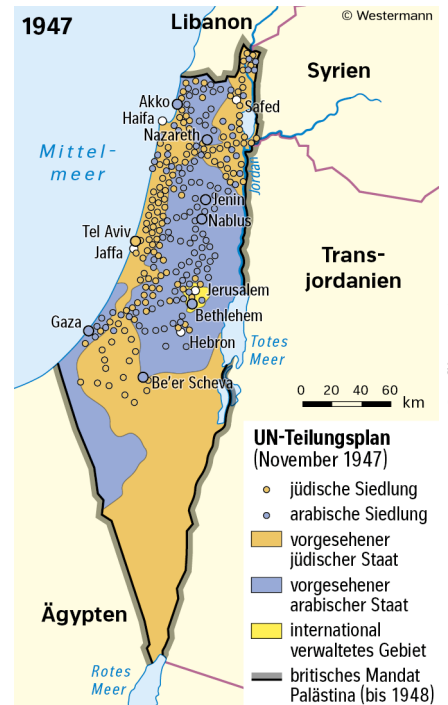
Gleich allen anderen Völkern, ist es das natürliche Recht des jüdischen Volkes, seine Geschichte unter eigener Hoheit selbst zu bestimmen. Demzufolge haben wir [...] als Vertreter der jüdischen Bevölkerung und der zionistischen Organisation [...] uns hier eingefunden und verkünden hiermit kraft unseres natürlichen und historischen Rechtes und aufgrund des Beschlusses der Vollversammlung der Vereinten Nationen die Errichtung eines jüdischen Staates im Lande Israel, des Staates Israel.

Quelle: *Israelische Botschaft in Deutschland: Die Unabhängigkeitserklärung des Staates Israel*. In: <https://embassies.gov.il/> (abgerufen am: 16.10.2023)

Aufgaben zum Thema

1. Skizzieren Sie die Besiedlung und Verwaltung Palästinas bis zur Ausrufung des Staates Israel. (M1)
2. Interpretieren Sie aus M2 das Selbstverständnis der Staatsgründer Israels.
3. Analysieren Sie den UN-Teilungsplan (Karte M3) im Hinblick auf mögliche Konfliktfelder.
4. Erläutern Sie Verlauf und Folgen des ersten Nahost-Kriegs 1948/49. (M4)
5. „Siegreicher Unabhängigkeitskrieg“ versus „Nakba“: Diskutieren Sie, wie sich überlieferte Geschichtsbilder auf Konflikte auswirken können.

M3 Der UN-Teilungsplan



Grafik: wgr/tegra

M4 Der erste Nahost-Krieg

Am 15. Mai 1948 griffen die Streitkräfte Ägyptens, Jordaniens, Syriens, des Libanon und des Irak Israel an. Im ersten [Nahost-]Krieg wollten die Israelis „ihr“ Land sichern. Dazu zählten sie die dem jüdischen Staat zugeordneten Gebiete sowie jüdische Siedlungen jenseits der von den UN gezogenen Grenzen. Sie eroberten rund 40 Prozent des Landes, das im Teilungsplan für einen arabisch-palästinensischen Staat vorgesehen war. [...] Dieses Gebiet gilt auch heute noch als das Kernland Israels.

750.000 Araber wurden vertrieben oder flohen aus ihren Dörfern. Andere blieben und wurden Israelis. Die Flüchtlinge wurden von den arabischen Nachbarländern nicht eingegliedert, sondern dauerhaft in Lagern untergebracht. [...] Israel erlaubte es den Flüchtlingen nicht zurückzukehren. [...] Einen Tag nach der israelischen Unabhängigkeitserklärung am 14. Mai 1948 begehen die Palästinenser seither den Nakba-Tag („Tag der Katastrophe“) und gedenken der palästinensischen Vertriebenen aus den heutigen israelischen Gebieten.

Quelle: *Die Geschichte Palästinas*. In: www.lpb-bw.de (abgerufen am: 16.10.2023)